

Windpool 2 startet mit erstem Gesellschafter



Windpool startet in die zweite Runde. (Quelle: Windpool)

Berlin (energate) - Die Stadtwerkekooperation "Windpool 2" hat einen ersten Gesellschafter gefunden. Die Bensheimer GGEW AG habe kürzlich unterschrieben, sagte der Geschäftsführer der Windpool 2 Verwaltungs GmbH, Jan Rickers, im Gespräch mit energate. Als Kommanditisten können sich Stadtwerke und regionale Energieversorger an der gemeinsamen Gesellschaft und darüber finanziell an mehreren Windparks beteiligen. Abgesehen von der GGEW würden sich einige weitere Stadtwerke aktuell in der vertieften Prüfung für Windpool 2 befinden, so Rickers. Darunter seien Altgesellschafter, die schon unter Windpool 1 in Onshore-Anlagen investiert haben, aber auch neue Unternehmen. Maximal 50 Mio. Euro Kommanditkapital will Rickers von den kommunalen Unternehmen einsammeln, so sieht es die Satzung der Windpool 2 GmbH & Co. KG vor. Wie viel Kapital die GGEW zugesagt hat, wollte Rickers noch nicht mitteilen.

Parallel zu den Gesprächen mit interessierten Stadtwerken arbeitet der Geschäftsführer an der Auswahl von geeigneten Projekten. Zwei Windparks - einer in Brandenburg und einer in Nordrhein-Westfalen - schaue er sich derzeit näher an. Trotz der EEG-Novelle und hartem Wettbewerb sei es immer noch möglich, gute Projekte zu finden. Eine Auswertung von Windpool 1 habe gezeigt, dass die späteren Windparkprojekte Ende 2013 deutlich besser laufen als die früh erworbenen. "Wir haben dazugelernt", so Rickers. Über Windpool 1 haben 21 Stadtwerke etwa 40 Mio. Euro im Zeitraum von 2010 bis 2013 investiert und damit eine Gesamtkapazität von 72 MW Wind onshore quer durch die Republik aufgebaut.

Auch der erste Windpool-2-Gesellschafter, die Bensheimer GGEW AG, sieht eine Lernkurve und ist deshalb trotz des Aufbaus eines eigenen Portfolios weiter mit von der Partie. "Wir sind davon überzeugt, dass die Geschäftsführung von Windpool gemeinsam mit den Gesellschaftern in den letzten Jahren sehr viel gelernt hat und dass sich der positive Trend bei der Auswahl der Windparks bei Windpool 2 fortsetzen wird", sagte der GGEW AG-Vorstand, Peter Müller. Der südhessische Versorger ist mit knapp 20 Prozent größter Anteilseigner von

Windpool 1 und hatte Anfang 2015 die Federführung bei der Betriebsführung der Windanlagen übernommen.

Windpool 2 soll möglichst noch vor der EEG-Änderung und dem Start des Ausschreibungsmodells im Windbereich aufgebaut werden. Voraussetzung für eine Investition sei eine erwartete Eigenkapitalrendite von mindestens 7,5 Prozent, erläuterte Rickers. Aber auch mit Einführung der Ausschreibungen rechnet er nicht mit einem drastischen Markteinbruch. Ob das Angebot danach tatsächlich kleiner wird, bleibe abzuwarten. Bei der damaligen Umstellung auf die Direktvermarktung des Stroms aus Windparks habe es Warnungen vor steigenden Preisen und sinkenden Margen gegeben, die sich nicht bewahrheitet haben. "In jeder Marktphase gab es eigentlich gute Windprojekte, man muss sie nur finden." Insgesamt habe Windpool 100 Windparkprojekte angeboten bekommen und bewertet. Dafür habe die Stadtwerkekooperation ein eigenes Wirtschaftlichkeitsmodell entwickelt. /mt